

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 9 (1888)

Heft: 4

Artikel: Herbarium für den Unterricht in "Allgemeiner Botanik"

Autor: St. / W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-286026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

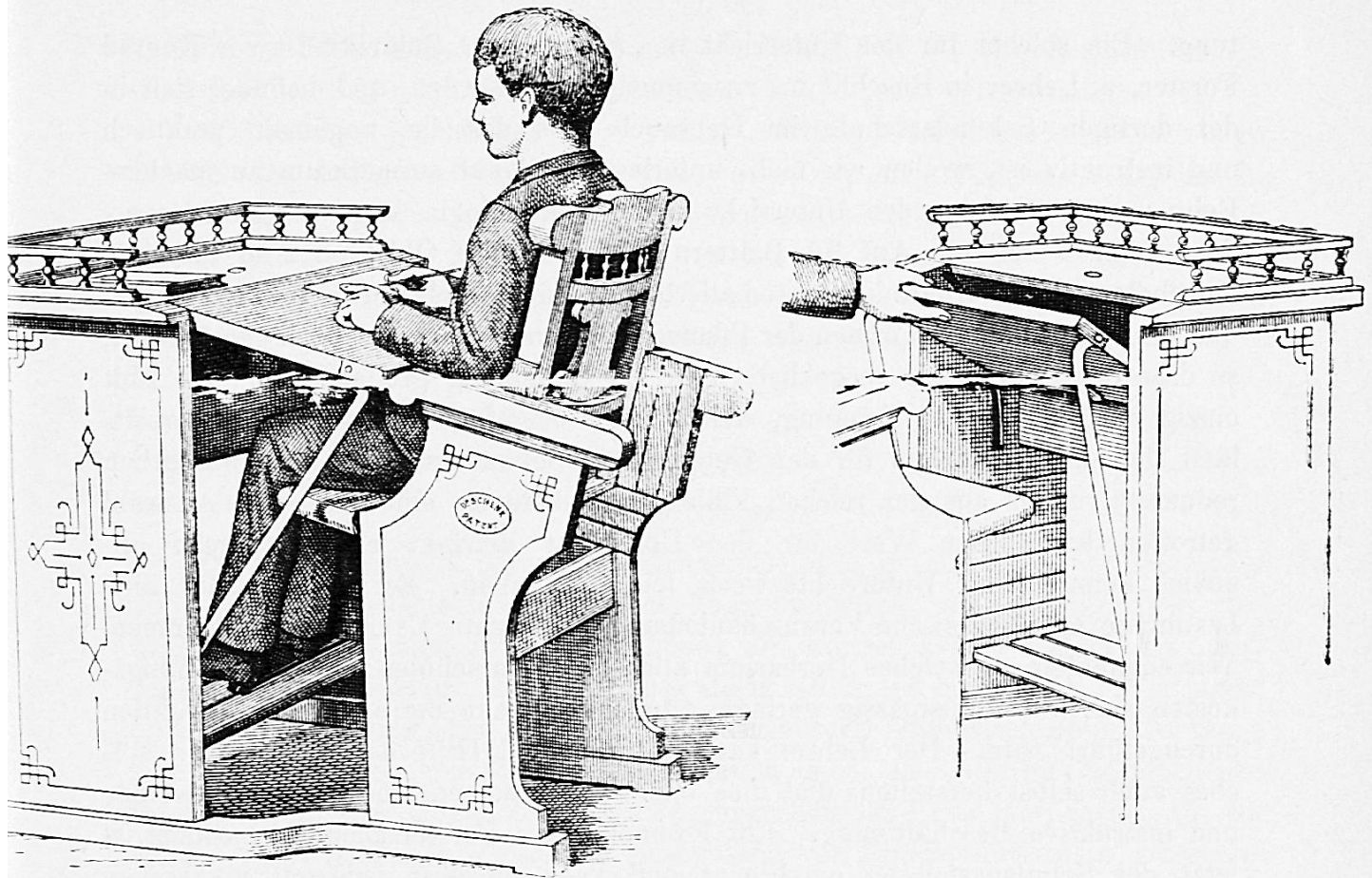
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schenk's Schreibtisch für Knaben.

Herbarium für den Unterricht in „Allgemeiner Botanik“

von Konr. Forster.

Immer mehr gewinnt die Ansicht allgemeineren Boden, dass ein erspriesslicher Unterricht in der Botanik nur mit Benutzung der Pflanzen selbst erteilt werden könne, und es erhält dieser Unterricht um so mehr Leben und Bedeutung, je mehr die Praxis wirklich dieser Ansicht sich anschliesst. Wenn jeder Schüler die besprochenen Objekte zur Hand hat, und selbst untersuchen kann, so wird sein Interesse, sein Forschungstrieb direkt geweckt, und unter dem belebenden Wort des Lehrers seine ganze Aufmerksamkeit auf das behandelte Objekt konzentriert, während der trockne Buchunterricht ihn in keiner Weise anspricht. Das notwendige Material lässt sich im Sommer meist leicht herbeischaffen; Wiese, Feld und Wald liefern dasselbe in reicher Fülle. Die Schüler machen sich ein Vergnügen daraus, dieses herbeizuschaffen, und es braucht der Lehrer nur die Anleitung zu geben, um stets das Passende zur Verfügung zu haben. Grossen Vorteil geniessen natürlich die Schulen, denen ein Schulgarten in guter Auswahl jeden Augenblick das Benötigte liefern kann. Wenn so der Unterricht an der lebenden Pflanze in erste Linie zu stellen ist, so haben doch Herbarien, für bestimmte Zwecke systematisch angelegt, noch besondere Bedeu-

tung. Ein solches für den Unterricht in „Allgemeiner Botanik“ ist von Konrad Forster, a. Lehrer in Rüschtikon, zusammengestellt worden, und befindet sich in der dortigen Sekundarschule im Gebrauch. Da dasselbe ungemein praktisch und instruktiv ist, wollen wir nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen. Beim zusammenhängenden Unterricht in der Morphologie kann es ganz wesentliche Dienste leisten. Auf 39 Blättern mit circa 350 Objekten sind hier alle morphologischen Verhältnisse systematisch zusammengestellt. Die Auswahl ist gut, und die vielgestaltigen Formen der Pflanzenwelt finden sich reichlich repräsentiert, so dass der Lehrer nie vergeblich nach der Sammlung greifen wird. Es fehlt einzig ein Blatt für die Keimung, welches noch beigelegt werden soll. Andererseits lässt sich das Herbarium für den Gebrauch in Sekundarschulen noch wesentlich reduzieren, indem aus der reichen Fülle des Gebotenen eine passende Auswahl getroffen wird. Der Wert für den Unterricht gewinnt eher dadurch; allzuviel könnte vom Unterrichtszweck leicht abziehen. Es genügen für eine bestimmte morphologische Veranschaulichung 1—2 gute Exemplare vollkommen. Wir empfehlen ein solches Herbarium allen Sekundarschulen; die Anschaffungskosten sind verhältnismässig geringe, namentlich wenn die angeregte Reduktion durchgeführt wird. Der Lehrer kann natürlich mit Hilfe der Schüler ein solches auch selbst herstellen, und dies bildet für dieselben eine äusserst fesselnde und instruktive Beschäftigung. Ein Exemplar des Forsterschen Herbariums ist jetzt der Schulausstellung einverleibt und kann daselbst jederzeit eingesehen werden.

St. W.

Botanische Modelle.

Von der oben ausgesprochenen Ansicht ausgehend, dass der Unterricht in der Botanik an der lebenden Pflanze erteilt werden soll, kann man über den Wert von Blütenmodellen verschiedener Meinung sein. Es gibt aber doch Fälle, wo sie kaum zu entbehren sind. In Städten ist es häufig beinahe unmöglich, das lebende Material herbeizuschaffen, oft sind die natürlichen Objekte so klein, dass eine Veranschaulichung in grösserm Massstabe noch höchst wünschbar erscheint, und bei Repetitionen, namentlich im Winter, können sie sehr gute Dienste leisten, sind jedenfalls den Abbildungen vorzuziehen. Eine reiche Sammlung von botanischen Modellen, namentlich Blütenmodellen, ist von R. Brendel in Berlin hergestellt worden. Es sind zirka 130 Stück in verschiedenen Serien. 1. Kryptogamen; 2. Angebaute Pflanzen; 3. Obst und Gartengewächse; 4. Forstgewächse; 5. Giftpflanzen; 6. Blütenmodelle für den Unterricht in der systematischen Botanik; 7. Insektenfressende Pflanzen; 8. Frucht- und Fruchtknoten-Querschnitte. Eine kleinere Sammlung von 10 Stücken ist besonders für die Volksschule zusammengestellt. Sämtliche wichtigere Gruppen der Pflanzen finden sich in einzelnen Stücken repräsentiert. Dieselben sind genau der Natur in Form und Farbe nachgebildet, meist in 10—40 facher Vergrösserung, so dass sie sich für Klassenunterricht namentlich eignen. Da die

Modelle in Papiermaché vorzüglich ausgeführt sind, so ist ihr Preis allerdings ein hoher, und bewegt sich meist zwischen 9—20 Mark pro Stück.

Wir machen jetzt besonders auf diese Modelle aufmerksam, da für einige Zeit in der Schulausstellung von einer grössern Anzahl Einsicht genommen werden kann. Durch die besondere Freundlichkeit von Prof. Dr. Gustav Schoch an der Kantonsschule ist es möglich gewesen, eine temporäre Ausstellung zu veranstalten, welche noch einige Zeit andauern wird. Eine kleinere Anzahl bildet auch einen dauernden Bestandteil der Ausstellung. St. W.

Bücherschau.

Jugendliteratur.

Die schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich hat im Dezember 1887 eine Weihnachtsausstellung von Jugendschriften veranstaltet. Eine Anzahl in- und ausländische Verleger haben mit grosser Freundlichkeit uns durch Zusendung von Büchern ihres Verlages die Ausführung ermöglicht. Wir lassen nun hier aus der Feder zweier Mitglieder unserer Jugendschriftenkommission eine kurze Besprechung folgen und bemerken dabei, dass die hier besprochenen Bücher in unserer Jugendbibliothek zur Einsicht im Lokal aufliegen. Da wir ohne Zweifel nächsten Winter die Ausstellung von Jugendschriften in grösserem Massstab wiederholen werden, sind uns Zusendungen dieser Art jetzt schon erwünscht; dieselben werden s. Z. einer ähnlichen kurzen Besprechung unterworfen und durch Einverleibung in unsere Jugendbibliothek dauernd der Einsichtnahme durch das Publikum zugänglich. Hz.

A. Für das jüngere Alter.

I. Bilderbücher.

Aus dem Verlag von *Meissner und Buch in Leipzig*.

1. *Unser Hausglück*. Mit Bildern von *Woldemar Friedrich* und Reimen von *Julius Lohmeyer* und *Frida Schanz*. 4^o. 48 S. Eleg. geb. M. 6 = Fr. 8.

Ein vortreffliches Buch für die junge Welt. Reizende Verse und 65 Bilder in Farbendruck aus dem Jugendleben.

2. *Kater Murrs Tagebuch*, verfasst von ihm selbst, illustriert von seinem Freunde *F. Flinzer*, herausgegeben von *Julius Lohmeyer*. 4^o 48 S. Eleg. geb. M. 5 = Fr. 6. 70.

Kater Murr erzählt seine Lebensgeschichte mit ergötzlichem Humor; noch köstlicher sind die 50 Farbendruckbilder des berühmten Tierzeichners *Flinzer*. Das Werk wird den Kleinen grosses Entzücken bereiten.

3. *Kinderhumor*. Von *Julius Lohmeyer* und *Johannes Trojan*, illustriert von *Julius Kleinmichel*. 4^o. 48 S. Eleg. geb. M. 4. 50 = Fr. 6.

Allerlei ernste und spassige Szenen aus dem Kinderleben, in gute Reime gebracht von zwei bewährten humoristischen Poeten. Die 53 Farbendruckbilder